

1961: 7. Oktober in Oberhausen

Beginn: ? Uhr

Ende: ? Uhr

Anwesend: Außer Gelsenkirchen, Hamm, Vestischer Kreis und Rhein/Lippe waren sämtliche Bezirke mit insgesamt 8.043 Stimmen vertreten.

Tagungsort: Bahnhofsgaststätte

Dr. Deppe eröffnete den Kongreß mit einem eingehenden Bericht über seine Tätigkeit. Er dankte im besonderen Oberhausen für die Ausrichtung des Europaturniers und des Bundeskongresses und überreichte den Organisatoren wertvolle Buchgeschenke. Sein Dank gilt auch Jahn für die Durchführung des internationalen Jubiläumsturniers in Dortmund. Er gratuliert Frau Rubin zu ihrer großen Leistung in der Deutschen Damenmeisterschaft, wo sie den 2. Platz errang. Gegen Hessen gelang mit 10½:9½ der zweite Sieg, so daß nunmehr ein Ergebnis von 3:2 für Hessen erreicht wurde. Als letzte Großveranstaltung des Jubiläumsjahres werden vom 3. - 5. November die Viererkämpfe in Bad Meinberg und der Freundschaftskampf gegen Berlin an 10 Brettern durchgeführt. Dr. Deppe erwähnt dabei, daß der Bezirk Düsseldorf ohne Niephaus bei stärkster Berliner Besetzung mit 4½:5½ nur knapp verlor. Die Mitgliederzahl hat seit der Amtsübernahme durch Dr. Deppe (1956) um 1.000 Schachfreunde zugenommen. Die Jugendlichen machen dabei 8 % aus. Am Deutschen Meisterturnier in Bad Pyrmont vom 14. - 31. Oktober nehmen von NRW Eising, Bachmann und Hottes teil. Die Melitta-Werke werden 1962 wieder das Kandidatenturnier übernehmen.

Der Düsseldorfer Schachgesellschaft wurde für die 1960 zum zweiten Mal erkämpfte Meisterwürde in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft die Ehrenurkunde des DSB überreicht. Zum Schluß erklärte Dr. Deppe seinen freiwilligen Rücktritt nach 8jähriger Amtsführung und gab einen Rückblick über die Hauptereignisse seiner Amtsperiode.

Anschließend gab Tempelmeier einen Bericht über die Spieltätigkeit im Spieljahr 1960 - 61.

Jahn dankte seinen Mitarbeitern bei Abfassung der Festschrift und wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich wegen der lückenhaften Unterlagen bei der Bearbeitung ergaben. Das internationale Jubiläumsturnier in Dortmund fand trotz der starken Besetzung in der westdeutschen Presse leider nur ungenügende Beachtung. Auch der Besuch ließ zu wünschen übrig. Trotzdem kann die Veranstaltung als gelungen bezeichnet werden. Das war auch die einmütige Meinung der beteiligten Meister: 4 Großmeister, 6 internationale Meister und 2 Vertreter von NRW, Dr. Lange und Eising, die sich sehr achtbar geschlagen haben.

Jugendspielleiter Harbecke gab bekannt, daß in Zukunft keine Vorschüsse für Mannschaftskämpfe im Ost-Westverkehr mehr gezahlt werden. Stränger ergänzte den Bericht von Harbecke mit einem Bericht über den Verlauf der Mannschaftskämpfe.

Über gute Erfolge unserer Damen sprach Frau Hecker, sowohl bei den Einzel- als auch bei den Mannschaftskämpfen.

Dr. Cherubim als Ehrenratsvorsitzender gab bekannt, daß im verflossenen Jahr keine Verfahren anhängig waren.

Müller sprach über seine Arbeit bei der Organisation der Feierstunde und dankte den Oberhausenern für ihre tatkräftige Unterstützung.

Anschließend erläuterte Peters den vorliegenden Kassenbericht.

Für die Kassenprüfer übernahm Paß die Ausführungen über das Ergebnis der Kassenprüfung. Sein Antrag auf Entlastung des Kassierers wurde einstimmig angenommen.

Pernecker hob wie in jedem Jahr die gute Zusammenarbeit zwischen dem engeren Vorstand und dem erweiterten Vorstand hervor.

Die bereits durch Rundschreiben erfolgte Zustimmung zur Satzungsänderung der §§ 1 und 14 wurde auf Antrag von Dr. Deppe vom Kongreß noch einmal ausdrücklich einstimmig gutgeheißen. Nach der Entlastung des Vorstandes erklärte Dr. Deppe seine Tätigkeit als beendet; doch war die Versammlung einverstanden, daß er die Neuwahl des 1. Vorsitzenden noch durchführte. Pernecker dankte Dr. Deppe für seine verdienstvolle Arbeit und beantragte, Dr. Deppe zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Der Kongreß stimmte einstimmig dem Antrag zu. Der Ehrenvorsitzende erhält Sitz und Stimme im Vorstand.

Bei der Wahl des neuen Vorsitzenden war Zettelwahl erforderlich. Die Auszählung der Stimmen übernahmen die Schachfreunde Basta und Land. Dr. Cherubim, Wattenscheid, wurde mit 4.846 Stimmen gewählt. Hülsmann erhielt 3.197 Stimmen. Der neue Vorsitzende Dr. Cherubim übernahm daraufhin die weitere Leitung des Kongresses und dankte mit herzlichen Worten dem scheidenden Dr. Deppe für seine erfolgreiche Arbeit. Er erinnerte dabei an die schwierige Lage bei Beginn der Amtsführung von Dr. Deppe und dankte auch für den finanziellen Einsatz besonders bei der Durchführung der Veranstaltungen in Bad Meinberg.

Der Schriftführer Jahn wurde einstimmig wiedergewählt, Bundesspielleiter Tempelmeier mit großer Mehrheit. 2.482 Stimmen enthielten sich. Neuer Vorsitzender des Ehrenrates wurde Schäfer, Bergneustadt. Neu hinzugewählt wurde Westhoff, Mülheim/R. Die Wahlen erfolgten einstimmig, ebenso die Bestätigung von Paß und Tetzlaff als Kassenprüfer für 1962.

Auf Vorschlag des Kassierers sollen die Beiträge unverändert bleiben. Dieser Antrag und der eingebrachte Voranschlag

für 1962 wurden einstimmig bewilligt. Am spieltechnischen Betrieb ändert sich nicht. Alle Veranstaltungen werden wie bisher durchgeführt. Für die Bundeseinzelmeisterschaft im nächsten Jahr wird ein Veranstalter gesucht.

Die Siegerehrung für die Seniorenmeisterschaft nahmen Tempelmeier, Frau Hecker und Organisator Schachfreund Lindemann vor, der die Ehrenpreise überreichte.

Das Ergebnis der Einzelmeisterschaft der Senioren: 1. Lieb, Aachen, 8 Punkte, 2.-3. Wielgos, Bottrop, und Capelan, Solingen, je 7, 4. Saacke, Münster, 6½, 5.-6. Bilo, Detmold, und Speer, Bielefeld, je 6 Punkte, 7. Musmann, Herne, 5½, 8. Zbikowski, Dortmund, 4½, 9.-11. Raukuttis, Oberhausen, Pille, Düsseldorf, und Scheffer, Menden, je 4, 12. Franck, Wuppertal, 3½ Punkte.

Damenmeisterin wurde Frau Zbikowski, Dortmund, mit 4 Punkten vor Frau Stenzel 3½, Frau Sträßer, Wuppertal-Elberfeld, 3, Frau Meydze, Oberhausen, 2, Frau Lehnert, Ostwestfalen, 1½ und Frau Schaar, Letmathe, 1 Punkt.

Der Antrag vom Industriegebiet wurde bei Stimmenthaltung von Mülheim, Herne und Oberberg abgelehnt, Antrag 2 ebenfalls bei Stimmenthaltung von Herne, Essen und Oberberg.

Antrag 3 vom Niederrhein wurde in der abgeänderten Form mit 1.287 Stimmen bei 231 Enthaltungen angenommen.

Antrag 4 - 50 DM für den Ingosachbearbeiter - wurde einstimmig angenommen. Antrag 5 (Herne) wurde gegen die Stimmen von 3 Bezirken mit dem Zusatz „gültig ab 1962“ angenommen. Der Pokalsieger wird im gleichen Jahr schon zur Einzelmeisterschaft zugelassen.

Antrag 6 (Mülheim) wurde einstimmig abgelehnt.

Ein von Peters anschließend gestellter Antrag, die Spielerpässe abzuschaffen, wurde als Dringlichkeitsantrag gestellt; als solcher verfiel er mit 4.011 : 2.947 Stimmen der Ablehnung.

Ein Antrag von Tempelmeier, im Passus 10 der TO den Satz „oder nach Beendigung der Partie“ zu streichen, wurde einstimmig angenommen.

Antrag 7 (Rheda) wurde gegen die Stimmen von Ostwestfalen abgelehnt.

Unter Punkt „Verschiedenes“ empfahl Schachfreund Pudor, bis auf weiteres den Ost-West-Spielverkehr einzustellen.

Den Abschluß bildete am Sonntag morgen um 10 Uhr 30 die Feierstunde zur 100-Jahrfeier im Jugendheim. In Anwesenheit von Frau Oberbürgermeister Luise Albertz, Oberhausen, und zahlreicher Ehrengäste sprach Dr. Deppe über die hundertjährige Geschichte des Schachbundes Nordrhein-Westfalen, was mit Beifall aufgenommen wurde. Den Festvortrag hielt Dr. Cherubim über das Thema: „Der Mensch und das Spiel“. Seine tiefgründigen Ausführungen fanden lebhaftes Interesse. Sie sollen im Industrie-Schachecho in Fortsetzungen oder als Sonderbeilage einem weiteren Kreis zur Kenntnis gebracht werden.

Die Glückwünsche des DSB und seines Präsidenten Dähne überbrachte Schachmeister Alfred Brinckmann. Glückwunschtelegramme sandten Dähne, Hamburg, Stüber, Berlin, der Landesverband Hessen und Hans Herrmann, Glückwunschscheiben Seidel, Nassau, und Jensch, Frankfurt.

Gez.: K. Jahn

Anträge zum Kongreß am 7.10.1961 in Oberhausen

1) Schachverband Industriegebiet

Der Kongreß wolle beschließen, daß folgender Punkt in die Turnierordnung aufgenommen wird: Die Einteilung der Mannschaften für die Bundesklasse wird durch den Spielausschuß des Schachbundes Nordrhein-Westfalen festgelegt.

Eine nachträgliche Änderung ist nicht zulässig.

2) Schachverband Industriegebiet

Der Kongreß wolle beschließen, daß die Spiele 1961/62 in der Bundesklasse unverändert so durchgeführt werden, wie sie vom Spielausschuß des Schachbundes Nordrhein-Westfalen am 24.6.61 festgelegt wurden.

Die nachträgliche Änderung ist zu beseitigen.

3) Niederrheinischer Schachverband 1901

Der Niederrheinische Schachverband stellt zu obigen Kongreß den Antrag, den Fahrtkostenzuschuß für die Mannschaftskämpfe der Bundesklasse zu erhöhen, damit die Gruppeneinteilung, ohne Rücksicht auf räumliche Entfernungen, nur nach der Spielstärke vorgenommen werden kann.

4) Heinz Wilms, Essen

Als Haupt-Ingo-Bearbeiter im Bereich des SBNRW stelle ich den Antrag, mir für die auch in diesem Jahr erscheinende Ingo-Zahlenliste einen Unkostenzuschuß wie im Vorjahr zu gewähren.

5) Schachbezirk Herne (13.9.1961)

Der Kongreß möge beschließen, die Ziffer B1 Abs. 3 der Turnierordnung zu streichen und unter Abs. 2 zum Ausdruck zu bringen, daß der Pokalsieger (Dähne-Pokal) von NRW berechtigt ist, an der Einzelmeisterschaft des Schachbundes Nordrhein-Westfalen teilzunehmen.

6) Stadtverband der Schachvereine von Mülheim (14.9.1961)

Sämtliche angeschlossenen Schachvereine des Schachbundes Nordrhein-Westfalen haben für ihre Mitglieder Spielerpässe mit Lichtbilder einzuführen.

7) Rhedaer Schachverein von 1931 (27.9.1961)

Antrag auf Übernahme der Fahrtkosten von 141,50 DM für den Kampf NRW gegen Hessen am 23. Und 24.9.1961.

Rundschreiben an die Bezirke des Schachbundes Nordrhein-Westfalen e.V.

Betreff: Satzungs-Änderungen

1. Ich verhandle zur Zeit mit dem Finanzamt Detmold über die Anerkennung des Schachbundes Nordrhein-Westfalen e.V. als gemeinnützig.

Sobald diese Anerkennung erreicht ist, können wir den Spendern (z.B. für das Internationale Turnier in Dortmund 4.-16.7.1961) Bescheinigungen ausstellen, daß die Spenden steuerlich abzugsfähig sind. Es liegt auf der Hand, daß Spenden dann leichter zu erhalten sind.

Voraussetzungen für die Anerkennung ist, daß die Satzungen entsprechend lauten.

Ich bitte um Stellungnahme auf der beiliegenden Karte, ob Sie mit den Satzungs-Änderungen der nachfolgenden Ziffer 3 einverstanden sind, und zwar bis zum 12.d.M. hier eingehend.

Sollten Sie nicht geantwortet haben, so gilt das als Zustimmung zu den Änderungen.

Trotzdem bitte ich dringend, die Antwortkarten an mich einzuschicken, um dem Finanzamt eindeutig beweisen zu können, daß die erforderliche qualifizierte Mehrheit vorliegt.

3a) § 1 der Satzung erhält folgenden Wortlaut

Der Schachbund Nordrhein-Westfalen e.V. erblickt seine Aufgabe in der Pflege und Förderung des Schachspiels als einer sportlichen Disziplin, die in besonderem Maße geeignet ist, der geistigen und charakterlichen Erziehung zu dienen. Entsprechend seiner Aufgabe ist der Bund eine kulturelle, unpolitische Vereinigung. Der Bund verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

3b) Am Schluß der Satzungen:

Im Falle der Auflösung des Schachbundes Nordrhein-Westfalen e.V. wird das Bundesvermögen an das Deutsche Rote Kreuz übereignet.

Mit freundlichem Gruß

gez.: Dr. Deppe